



Gewaltverbrechen

Warum Frauen True Crime lieben

Podcasts & Serien — 50

Lieblingscafés

Wo man sich beim Kaffeetrinken gerne Zeit lässt

Jenni deckt auf — 51

Wenn Jungs zu kurz geraten

Einfluss der Körpergrösse Grosse Männer haben Erfolg, kleine Männer Probleme: Warum das mehr als ein Klischee ist und was Eltern alles in Kauf nehmen, um ihren Söhnen das zu ersparen.



Fotos: Getty Images

Denise Jeitziner

Tom Holland ist ein grosser Star: Er zählt zu den angesagtesten Jungschauspielern und hat die Hauptrolle in einem der erfolgreichsten Kino-Blockbuster der Filmgeschichte – «Spider-Man: No Way Home». Zugleich aber ist der 25-jährige Brit mit einer Körpergrösse zwischen 1,68 und 1,73 Meter (je nach Quelle) ein kleiner Mann. Und das scheint die Welt noch viel mehr zu interessieren.

Immer wieder muss er dazu Stellung nehmen, obwohl er maximal zehn Zentimeter unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Vor allem, seitdem er Spider-Man ist. «Dürfen Superhelden so klein sein?», wird gefragt.

Erst recht, seitdem er mit seiner Schauspielerkollegin, Superstar Zendaya, liiert ist, die ihn sichtlich überragt.

Das Auffällige dabei: Niemand sagt, Zendaya sei zu gross, obwohl sie mit ihren 1,78 zwölf Zentimeter über dem weiblichen Durchschnitt liegt. Alle sagen, Tom Holland sei zu klein. Unsere Gesellschaft macht da offenbar einen Unterschied zwischen den Geschlechtern.

Das fällt auch dem Wachstumsspezialisten Urs Eiholzer auf, der das Pädiatrisch-Endokrinologische Zentrum Zürich (Pezz) leitet. Das Institut ist eine Anlaufstelle für Mütter und Väter, die wissen wollen, ob ihr Kind normal wächst. «Bei den Jungen machen sich Eltern Sor-

gen, dass diese zu klein bleiben, und das immer öfter. Bei den Mädchen befürchten sie, dass sie zu gross werden, allerdings immer seltener.»

Hochgewachsene verdienen deutlich mehr

Zu Beginn seiner Karriere vor 40 Jahren habe man Mädchen ab einer Wachstumsprognose von etwa 1,77 Meter hormonell gebremst. Heute seien 1,85 bis 1,90 Meter noch akzeptabel, was auch mit dem Frauenbild zu tun habe. «Früher hatten Frauen handlich und anschmiegsam zu sein. Inzwischen hat sich das stark geändert.»

Was man vom Männerbild nicht behaupten kann. Möglichst gross oder zumindest durch-

schnittlich sollen die Jungs eines Tages werden. «Viele Eltern verbinden das Glückliche ihrer Söhne auch mit der Körpergrösse», sagt Eiholzer. «Und sie haben nicht ganz unrecht.»

Tatsächlich finden sich zig Studien, die das bestätigen. So verdienen hochgewachsene Menschen mehr als klein gewachsene: Pro 2,5 Zentimeter sind es umgerechnet rund 750 Franken pro Jahr. Eine andere Untersuchung kam zum Schluss, dass sich die Einkommensunterschiede erst ab einer Grösse von 1,82 Meter einpendeln.

In einer schwedischen Studie hatten junge Männer, die kleiner als 1,65 Meter waren, eine zwei- bis dreimal geringere Wahrscheinlichkeit, eine höhe-

re Bildung zu erhalten, als jene mit 1,94. Sie werden auch als weniger erfolgreich, asozialer im Umgang mit anderen und als unsportlicher eingeschätzt als grössere Männer. Und Arbeiten zum sogenannten Napoleon-Komplex zeigen, dass sich kleine Männer aggressiver und protziger verhalten, um ihre körperliche Unterlegenheit zu kompensieren.

Von 100 Gleichaltrigen plötzlich der Kleinste

Bei der Partnerwahl haben kleine Heteromänner ebenfalls das Nachsehen. Da können Tom Holland und Zendaya und andere Promipaare noch lange demonstrieren, dass das Körpermass in der Liebe nebensächlich ist.

Nach wie vor gilt das klassische Beuteschema: Für die meisten Heterofrauen kommt ein unterdurchschnittlich kleiner Lover nicht infrage, obwohl diese laut Studien ein niedrigeres Scheidungsrisiko haben und zudem mehr Sex. Am zufriedensten sind sie, wenn ihr Partner sie um 21 Zentimeter überragt, Männer bevorzugen eine Differenz von acht Zentimetern.

Aber was ist eigentlich «zu klein»? «Die Schmerzgrenze liegt bei den meisten bei etwa 165 bis 168 Zentimetern», sagt der Wachstumsspezialist Urs Eiholzer. Eine solch tiefe Wachstumsprognose hat der bald zehnjährige Nael vor drei Jahren erhal-

Fortsetzung — 48

ANZEIGE

CATS

13. - 29.05.2022 · Theater [11] Zürich

ticketcorner musical.ch

BB PROMOTION THE ART OF ENTERTAINMENT FBM Entertainment Sonntagszeitung TagesAnzeiger VBZ Zürich Linie